

- Wofür wir uns in Wedel einsetzen -

Energie, Verkehr, Klimaschutz:

- Neue Schulgebäude und Anbauten im Plus-Energie-Standard

(Dieser Bauform stellt den best-möglichen Energiestandard dar, wobei aufgrund effizienter Wärmedämmung des Gebäudes und Erzeugung eigener, regenerativer Energie mehr Strom und Wärme erzeugt als selbst verbraucht wird.)

- Eine ökologische Beschaffungsrichtlinie für die Verwaltung

Die Verwaltung sollte zukünftig bei der Beschaffung und möglichst auch bei Ausschreibungen auf einen hohen Umweltstandard achten. Von der Papierbeschaffung bis hin zur Sanierung von Sportplätzen sollte auf den Einsatz nachhaltiger Produkte geachtet werden.

- Kein Kohlemeiler in Wedel

Das uralte Wedeler Kraftwerk muss endlich vom Netz. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dies in Zusammenarbeit mit der Hamburger und der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung zu realisieren. Ein Brett, das sich als besonders dick erwiesen hat.

- Verbesserung des Angebotes bei Bussen und Bahnen

Die S-Bahn muss tagsüber durchgehend mindestens im 10-Minuten Takt fahren. Ein zweiter S-Bahnhof bei familia bekommt auch für die zukünftige Verkehrsanbindung des BusinessPark immer größere Bedeutung. Die Linie 189 kommt zur direkten Anbindung in Betracht. Auch die Verlängerung der Linie 286 aus Blankenese ist aus unserer Sicht wünschenswert. Bei den Bussen müssen die Taktzeiten entsprechend erhöht und die Knoten (vor allem im Zusammenhang mit der S-Bahn) optimiert werden.

- Neubau und Sanierung von Radwegen, mit dem Ziel, möglichst schnell ein komfortables Radwegenetz zu errichten

In der Vorbereitung sind hier Radwege zwischen Breiter Weg und Moorweg und im Tinsdaler Weg. Darüber hinaus ist die Schaffung von Fahrradstraßen sowie Radschnellwegen und Velorouten in Verbindung mit Hamburg und den umliegenden Kreisstädten unser Ziel.

(Schutzstreifen sind in der Regel in den Bereichen eine Übergangslösung, wo zum anlegen moderner Radwege der Umbau der gesamten Straße erforderlich wäre.)

- Speichenkiller sind out

Wedel braucht auch endlich moderne und sichere Fahrradabstellplätze, egal ob vor Geschäften, am Bahnhof, oder im Zusammenhang mit Wohnungsbau.

- Alternative Verkehrsangebote stärken

Die gemeinsame Nutzung von Autos (car sharing) und anderen Formen wie Rufbusse, Sammeltaxis, etc. bekommen immer größere Bedeutung. Diese Verkehrsangebote können die Straßen ebenfalls erheblich entlasten. Die Möglichkeiten die diese Systeme bieten, müssen daher im Rahmen eines regionalen Verkehrskonzeptes unbedingt eingebunden werden.

- Einkaufen regional und biologisch

Wir unterstützen die Wedeler Klimamanagerin in ihrem Appell auch bei der Auswahl der Lebensmittel auf Klimaschutz zu achten. Regionale Lebensmittel brauchen keine langen Transportwege.

Was wir für die Bereiche Klima/Energie/Verkehr erreicht haben

- **Naturschutz ist Klimaschutz**

Wedel bekommt eine Baumschutzsatzung die den Namen verdient hat. Der Umweltausschuss hat auf unser Initiative beschlossen, Laub - und Nadelbäume ebenso wie Hecken und Großsträucher effektiv zu schützen.

- **Radverkehr stärken**

Wedel bekommt am Bahnhof 478 neue Fahrradabstellplätze, die zum großen Teil abschließbar sein werden. Die alten Anlagen werden entfernt. Weitere Stellplätze sind am Theaterplatz geplant. Am Hafen sind im Zusammenhang mit dem Neubau deutlich mehr Stellplätze entstanden als ursprünglich vorgesehen.

Der Jörg-Balack-Weg ist zwischen Riststraße und Caudry-Platz endlich als das nutzbar war er schon lange ist. Ein Verkehrsweg.

In der Spitzerdorfstraße wird zwischen Bahnhofstraße und Feldstraße ein 1,85 Meter breiter Radstreifen (kein Schutzstreifen) angelegt. Dies bietet für Radfahrende ähnlichen Komfort wie ein gut ausgebauter Radweg, da die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite angeordnet werden sollen.

Der Altstadttradweg zwischen Schulauer Straße und Gorch-Fock-Platz ist geplant. Die Verlängerung in Richtung Lüländen und Wedel Nord ist vorgesehen.

- **Abgas - und Lärmbelastung verringern**

Tempo 30 in der Mühlenstraße und anderen Bereichen von Wedel hat die Abgas - und Lärmbelastung wegen der unzureichenden Geschwindigkeitsüberprüfung in der Stadt tagsüber sicher nicht erheblich aber doch spürbar senken können. Den Verkehr hier nur zu verlagern ist für uns keine Option.

Weitere Themen:

- **Gebühren für Kita, Krippe und Schulkindbetreuung**

- Die extreme Belastung vieler Eltern mit den Kosten für Krippe, Kita und Schulkindbetreuung werden in der Wedeler Politik endlich kritisch betrachtet und neu überdacht. Es ist davon auszugehen, dass die Kosten zukünftig zumindest nicht weiter steigen werden und eine Frühbetreuung in allen Schulen angeboten wird.

- **Bedarfsgerechtes Kita-Angebot**

Zwar ist der Neubau weiterer Kitas in Wedel schon länger geplant jedoch kommt nicht alles in wünschenswerter Weise voran.

- **Wohnungsbau, vor allem bezahlbar**

Die Forderung nach 30% gefördertem Wohnungsbau bei allen größeren Bauvorhaben war eine zentrale Grüne Forderung. Die geplanten und bereits realisierten Wohnungen sollen sowohl Einzelpersonen als auch Familien mit weniger hohem Einkommen den dringend benötigten Wohnraum zur Verfügung stellen. Der Balanceakt zwischen Flächenversiegelung, Preisgestaltung, Bebauungsdichte und Wohnungsbedarf ist nicht nur in Wedel ein schwieriges Thema.

- **Thema Mikroplastik**

Kunstrasen ist in die Kritik geraten. Dieser Belag gibt winzige Kunststoffpartikel in die Umwelt ab, die nicht mehr abgebaut oder gefiltert werden können. Mikroplastik lagert sich in der Nahrungskette an. Wir sprechen uns deshalb bei Neubauten und Sanierungen für Naturrasen oder spezielle Sandplätze aus und finden damit weitgehend Unterstützung.

- **Teilhabe und Barrierefreiheit**

Vor allem das Thema Teilhabe taucht in vielen Bereichen auf. Egal ob es darum geht, Menschen ohne Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, oder Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen in der Kita oder Schule fachgerecht zu betreuen. Wir setzen uns dafür ein, dass die vermeintlich schwächeren der Gesellschaft entsprechende Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und gleiche Bildungschancen erhalten.

- **Die Elbe weiter vertiefen, ohne uns**

Die 9. Elbvertiefung konnten wir nicht verhindern, aber immerhin haben wir maßgeblich durchgesetzt, dass Spezialisten der TU Hamburg im Bereich des Hafens und am Strandbad am Strömungsmessungen durchgeführt haben. Ein Zusammenhang zwischen der Hafenverschlickung einerseits und der Stranderosion andererseits mit den immer größeren Container - und Kreuzfahrtschiffen ist für uns offensichtlich.

